

Rotterdam 10. Aug. 1921.
(Mittwoch)

Mein liebes kleines Tüppchen,

zu meinem Erstaunen hatte ich auch gestern
keinen Brief von Dir, hoffentlich bist Du nicht krank,
denn mit Sonnabend habe ich keine feste von Dir erhalten.
den Kame ich sonst gar nicht, da Du immer so regel-
mäßig schreibst. Ich hoffe bestimmt, daß ich heute von
Dir höre, denn dies lange Schweigen brennt mich. —
Da ich gestern Abend nicht dementsprechend gestimmt
war, ging ich nicht zum Tingsten, — ich fuhr eine Strecke
mit der Fiets und blieb sonst zu Hause, um 10½ Uhr
lag ich bereits im Bett aber konnte lange nicht einschlafen.
Hörst Du noch Muttchen, ist sie noch dort? — Bitte grüß
alle Lieben herzlichst von mir. — Sonst gibt es nichts
Neues seit gestern. — Da ich noch einige Besorgungen
zu machen habe, will ich für heute schlafen. — Bitte
teile mir aber ganz genau mit, warum Du so lange nie
geschrieben hast. — In der Hoffnung, mein Liebling, daß
es Dir recht gut geht, sendet Dir herzlichste Grüße und
innigen Kuss Dein Väterchen